Aus der Welt der Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1979)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Welt der Gehörlosen

Luzernergruppe — Gast im Stadttheater

Der 12. April 1979 war für Interessierte ein besonderer Tag. Wer Freude hatte, durfte an diesem Abend der Ballett-Vorführung beiwohnen. Die Direktion des Stadttheaters stellte Gratisplätze zur Verfügung. Zahlreich folgten Jüngere und Aeltere dieser einmaligen Einladung. Viele der Teilnehmer waren das erste Mal im Stadttheater Luzern. Daher ein Ereignis besonderer Art.

Der Abend war in drei Teile eingeteilt. Vorerst wurden verschiedene Tänze aufgeführt. Es waren Can-Can-Tänze mit dem Titel «Grand-mondain». Das Stück wurde von Eric Satie komponiert. Grosse, begabte Künstler spielten auf der Bühne.

Als zweites folgte ein mimisches Spiel. Es wurde von Ludwig Holberg gemacht. Er war von Beruf Sprachlehrer, Schriftsteller und Theatermacher. Im Stück erlebten wir harmonische Wendungen der Tänzer in den verschiedensten Tempos. Der Schlusstanz war zuerst sehr, sehr schnell. Unsere Augen konnten fast nicht folgen. Er endete dann sehr langsam und mit grosser Ausdruckskraft. Nach der Pause erlebten wir den Höhepunkt. Wir studierten die kommende Geschichte im Programm. Alsdann verstanden wir das Geschehen viel besser. Das Stück heisst: «Der wunderbare Mandarin». Es wurde von Bela Bartok gemacht und 1919 erstmals aufgeführt. Es handelt von einem Chinesenviertel in San Francisco: Hier leben zwei Strolche (= Lausbuben, kleine Verbrecher). Eine junge Frau lebt mit ihnen. Die Frau muss Männer und Frauen in die Nähe locken. Sobald es günstig ist, kommen die Männer aus dem Versteck. Sie berauben und plündern diese Reisenden. Bald einmal kommt ein etwas schüchterner Mann. Das Mädchen hat Mühe ihn in das Haus zu locken. Es tut es dann doch. Es liebt diesen Mann sofort. Der Mann liebt auch das Mädchen. Die beiden Strolche sehen das. Sie werden sehr böse. Sie kommen aus dem Versteck. Sie reissen die junge Frau vom Mann, er heisst Mandarin, weg. Sie plündern den Mann. Sie hängen ihn auf. Das Mädchen ist mutig. Es nimmt ihn ab. Doch es ist schon zu spät. Er ist schon gestorben.

Das Stück wurde sehr gut gespielt. Es machte auf alle einen tiefen Eindruck. Obwohl die Gruppe der Musik nicht folgen konnte, war der Besuch schön. Die Leute waren befriedigt und äusserten sich positiv. Das gute Spielen, die starke Mimik liessen auch die Gehörlosen das Werk verstehen.

An dieser Stelle danke ich der Direktion des Stadttheaters ganz herzlich für die Einladung und die Gratisbillette. Wir freuen uns schon heute auf das nächste Jahr!

ha

Kleine Berner Chronik

Jugend im Frühling: In einem Gemeinde-Morgengottesdienst in Münchenbuchsee durften wir sieben Söhne und Töchter konfirmieren: Silvia Aeschlimann aus Walkringen, Beat Bähler aus Pohlern, Julia Gräppi aus Hünibach, Jindrich Kocnar aus Interlaken, Carla Lau aus Ostermundigen, Beatrice Schmid aus Burgdorf und Brigitte Schmocker aus Herzogenbuchsee; Brigitte beginnt eine Lehre als Blumengärtnerin, Beat eine solche als Feinmechaniker — die andern fünf werden noch in Hohenrain und Münchenbuchsee die Schulbank drücken. — Besonders denken wir an Bernhard Batt in Gümligen, den sympathischen Sekundarschüler, der vor Jahresfrist plötzlich ertaubte und nun nach der Konfirmation in absolut verschiedenen Schnupperlehren seinen Weg suchen muss. Auch sechs hörende Kinder gehörloser Eltern treten nach der Konfirmation ins Leben hinaus: Alfred Beurer in Bern als Mechaniker — Hanspeter Iseli in Rüegsauschachen als Mechaniker — Willi Kurt in Madiswil fürs Bauernlehrjahr — Annemarie Pieren aus Adelboden als Haushaltschülerin — Rosmarie Spinas in Biel als Wirtschaftsgymnasiastin und Silvia Wüthrich, Bisegg-Wasen, als Welschlandgängerin. — Als künftige Neuntklässler in Zürich und Hohenrain verlassen zudem die Schule Münchenbuchsee: Doris Allemann, Susi Püschel, Regina Reusser, René Tschumi und Michael Weber; nach dieser zweiten Schulausbildung im Luzern- und Züribiet treten ihr Berufsleben an: Stefan Anderegg aus Solothurn, der seinen Berufsweg noch sucht; Margrit Kräuchi aus Rumendingen als Tapeziernäherin; Rolf Kyburz aus Bremgarten/BE auf der Landestopographie; Ernst Möri, Epsach, als künftiger Schreiner vorerst in einem Landwirtschaftsjahr und Susi Vargas aus Langnau i. E. als Bauernmalerin: Glück und Erfolg allen jungen Leuten! — Ueber erfolgreichen Lehrabschluss freuen sich Stefi Hirsbrunner aus Sumiswald, die nun diplomierte Hoch- und Tiefbauzeichnerin ist, und Ruth Pfäffli aus Oberdiessbach als Verkäuferin. — Eine besonders stolze Freudenstunde erlebte ich in der prächtigen Rathaushalle: In Gegenwart von National-, Regierungs- und Gemeinderäten durfte Andreas Willi das Diplom als Tiefbau-Ingenieur HTL und drei Gold-Vreneli als Sonderpreis entgegennehmen: Herzliche Gratulation!! — Einen weiteren Freudentag durfte ich zusammen mit dem Hochzeitspaar Edwin Ebnöther und Katharina Loosli und ihren Angehörigen verbringen: Gottes Segen auf den gemeinsamen Lebensweg und auf die beiden Hochzeitsreisen nach Berlin und Jamaica!!

Konfirmation 1979:
(v. l. n. r.): Brigitte, Silvia, Beat, Julia, Beatrice, Indrich, Carla.

Geburtstagskinder: Die Spitze halten das zähe Bergler-Geschwisterpaar aus Mürren: Christian (92) und Marianne Feuz (90). Zum 80. hat die letzte Nummer der GZ schon Marie Weber in Gerzensee gratuliert. 75jährig wurden Alfred Aellen in Saanen, Ernst Hofmann in Mühlethurnen, Anna Huggler in Ostermundigen, Rosa Lehmann-Zehnder in Worben, Ulrich Schütz im Wasen. Den 70. konnte Henri Find in Biel feiern; zum 65. gratulieren wir Alfred Fähndrich in Uetendorf, Hermann Gurzeler im Seelandheim, Johann Schär-Karlen in Bern und Paul Widmer-Rubin in Kien-Reichenbach; sechzigjährig wurde schliesslich Hans Jaggi in Stein-Wasserwendi. Ihnen und allen andern Geburtstagskindern entbieten wir Gottes Segen für heute und die Zukunft.

Mosaik: Jean-Louis Hehlen, dem neuen Ehrenmitglied des Schweizerischen Gehörlosenbundes, gratulieren wir zum siebenten Urenkel! — Zusammen mit dem GZ-Redaktor Erhard Conzetti durfte der Berichterstatter der interessanten Delegiertenkonferenz des Schweiz. Gehörlosenbundes in Biel beiwohnen. — Eine morgendliche Frühlingsreise nach Glion sur Mon-

Wir gratulieren

Am 1. Mai sind es 50 Jahre her, dass Frau Berta Krähenmann aus Amriswil in die Tri-

kotfabrik eingetreten ist. Das sind 50 Jahre zuverlässige Arbeit als Stepperin. Wir gratulieren der Jubilarin zum schönen Fest und wünschen ihr alles Gute.

*

Fräulein Marie Fölmli, Kirchweg 4, Buchrain, durfte am 11. April ihren 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren nachträglich und wünschen der lieben, fröhlichen alten Dame noch viele schöne Jahre in guter Gesundheit.